

## Ein wiederaufgefundenes Schülerverzeichnis des Gießener Pädagogiums aus dem Jahre 1616.

Mitgeteilt von Lehramtsassessor Dr. Gustav Paul-Darmstadt.

Gar mancher mag bei seinen Forschungen schon schmerzlich bedauert haben, daß die Matrikel aus der Anfangszeit der Universität und des Pädagogiums in Gießen so lückenhaft erhalten sind. Von der ersteren sind sie bekanntlich nur noch aus den Jahren 1608—11, 1614, 1625—36, 1638, 1649 und vollständig erst seit 1650 vorhanden und von E. Kewitz und K. Ebel in diesen Blättern<sup>1)</sup> veröffentlicht worden. Hierzu hat dann noch Wilhelm Martin Becker einige Ergänzungen<sup>2)</sup> gegeben, nämlich ein Verzeichnis der „*Studiosi von adel bey universitet Giessen anno 1617*“ und „*Die Unterschriften unter einer studentischen Bittschrift an die Visitationskommission „des Trunkes halber“, 1618 Juni 7.*“. Schließlich gehören noch ein paar Stammbucheinträge<sup>3)</sup> Gießener Studenten z. B. aus dem Jahre 1617 hierher.

Nicht besser waren wir seither über diejenigen unterrichtet, welche das mit der Universität eng verbundene Pädagogium im 1. Viertel des 17. Jahrhunderts besuchten. Eine Zeitlang waren nur die Namen der in den Jahren 1608, 1609, 1611 und 1614 immatrikulierten Schüler bekannt, die ebenfalls von Kewitz und Ebel<sup>4)</sup> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind. Ein schöner Fund glückte dann noch Wilhelm Martin Becker<sup>5)</sup>, indem er auf dem Darmstädter Staatsarchiv einen Katalog der im Jahre 1610 Eingeschriebenen entdeckte.

Bei diesen knappen Nachrichten über den Schülerbestand des Gießener Pädagogiums ist wohl jede weitere Mitteilung erwünscht, die geeignet ist, jene Lücken auszufüllen. Bei einem Durchsuchen des Gräflichen Archivs in Schütz nach Briefen des Johann Volbert von Schütz genannt von Görz, der als Hofmeister den Landgrafen Johann von Hessen-Darmstadt in den Jahren 1627 und 28 auf dessen Kavallerreise<sup>6a)</sup> nach Italien begleitete, fiel mir nun ein Schülerverzeichnis<sup>6b)</sup> des Gießener Pädagogiums vom Winter 1616 in die Hände. Die Frage, auf welche Weise dieser Katalog nach Schütz gekommen ist,

läßt sich leicht beantworten: Junker Wilhelm Balthasar von Schütz genannt von Görz ließ im 2. Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts nicht weniger als 5 von seinen 6 Söhnen in Gießen studieren. Während der älteste, Hermann Eustachius<sup>7)</sup>, am 11. November 1610 in das dortige Pädagogium aufgenommen wurde, und auf dieser Schule und an der Universität bis zum Frühjahr 1617 blieb, wo er zur Fortsetzung seiner Studien nach Straßburg übersiedelte, wurden bald darauf auch seine beiden jüngeren Brüder Johann Volbrecht und Friedrich Wilhelm Gießener Pädagogschüler und dann Studenten. Ihnen folgten schließlich noch Otto Hartmann und Georg Sittich<sup>8)</sup>. Ihr gemeinsamer Hauslehrer war Josias Macrander<sup>9)</sup> aus Corbach, zugleich Magister der alten Sprachen am Pädagog, in dessen Hause sie auch verpflegt wurden; dieser hatte nämlich eine studentische Tischgesellschaft<sup>10)</sup> bei sich, die z. B. im Jahre 1618 aus 6 Personen bestand. Natürlich interessierten den Vater die Namen der Mitschüler seiner Söhne, zumal er unter ihnen sicher manche persönlich kannte, besonders die vom benachbarten Adel oder Schützler Bürgerkinder. Daher hat er Macrander brieflich, ihm doch einmal ein Verzeichnis aller Schüler des Gießener Pädagogiums zu übersenden. Der Hauslehrer legte daraufhin einem Brief vom 24. Oktober 1617 einen „Catalogum nostri Paedagogii“ bei, aber merkwürdigerweise einen vom vorhergehenden Jahre, so daß Otto Hartmann und Georg Sittich noch nicht darin genannt sind.

Dieses Schülerverzeichnis ist gut erhalten, abgesehen von einigen Stellen, die von Mäusen zerfressen sind. Es erscheint in verschiedener Beziehung von Wichtigkeit. Einmal wird dadurch unsere Kenntnis der Zahl der jährlichen Besucher des Pädagogiums erweitert. Seither war nur bekannt, daß das Gießener Gymnasium bei seiner Eröffnung<sup>11)</sup> im Jahre 1605 70 Schüler zählte, während es 1627<sup>12)</sup> noch 60 und 1629 nur noch 11 waren. Außerdem wußten wir, wie erwähnt, die Zahl der in den Jahren 1608, 09, 10, 11, 14 Immatrikulierten, die 55, 50, 37, 35 und 20 betrug. Aus dem wiederaufgefundenen Katalog erfahren wir, daß die Gesamtsumme aller Schüler im Jahre 1616 sich auf 157 belief, wovon in der I. Klasse 40, in der II. 54, in der III. 30 und in der IV. 33 waren. Der Bestand hat sich also seit der Gründung der Schule mehr als verdoppelt und zeigt den hohen Aufschwung, den die Anstalt hauptsächlich dem pädagogischen Ruf des Professors Hellwig<sup>13)</sup> und seiner im Geiste des großen Raticius an ihr vorgenommenen Reformen zu verdanken hatte.

Dazu werden wir auch über die Herkunft der Paedagogici unterrichtet: den Hauptbestand stellten Gießen mit 37 Schülern, also rund

einem Viertel, und die nächste und nähere Umgebung, besonders die Wetterau, der Vogelsberg und Hessen-Massau. Von Starkenburg ist nur Darmstadt mit 6 stärker vertreten, während die Zahl der Nord- und namentlich der Süddeutschen verschwindend klein war. Die beiden Ausländer, der Däne aus Kopenhagen und der Pole aus Krakau haben sicher nur ihres lutherischen Glaubens wegen Gießen aufgesucht. Im allgemeinen werden so die gründlichen statistischen Untersuchungen Wilhelm Martin Beckers<sup>14)</sup> über die Herkunft der Pädagogschüler bestätigt, die er auf Grund der bisher bekannten Matrikel angestellt hat, nur daß der starke Anteil der Stadt Gießen selbst noch mehr in die Augen springt.

Vor allem aber wird der Katalog Freunden der Familiengeschichte, besonders der hessischen, manches neue Material bieten. Enthält er doch eine ganze Anzahl Namen noch heute blühender Familien, wobei nur an einen Schüler der 2. Klasse erinnert sei, an Hermann Holwel aus Gießen, einen Vorfahren des früheren Reichszanzlers von Bethmann-Hollweg. Selbstverständlich haben sich auch manche der hier genannten Mitglieder des Pädagogiums früher oder später an der Gießener Hochschule einschreiben lassen, so daß die Lücken der Universitätsmatrikel in der 2. Hälfte des 2. Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts wenigstens einigermaßen jetzt ausgefüllt werden.

Aus den genannten Gründen möge der Katalog hier folgen:

### [Catalogus Hyemalis de Anno 1616.

#### [Classis prima.]

- .....us Stockhusanus  
 Georgius Beltzerus Francobergensis  
 Johannes Fridericus Kolbius Gleibergensis  
 Cunradus Fischer Lauterbacensis  
 Hermannus Christophorus Corvinus Fronskirchensis  
 Georgius Fridericus Dauberus Dorlariensis  
 Johannes Volpertus à Schlitz dictus Görz  
 Johannes Steinbadius Reichelsheimensis  
 Georgius Coburgerus Siliciensis  
 10 Johannes Chunradus Steitzerus Giessensis  
 Johannes Wormbsserus Giessensis  
 Jacobus Grunebuchius Frideslariensis

- Johannes Philippus Findtius Giessenus  
 Henricus Glaumius Melbacensis  
 Georgius Cocus Garbenheimensis  
 Casparus Thomas Offleidensis  
 Henricus Friderici Darmstadinus  
 Johannes Leonhardus Stangastor Weilburgensis  
 Johannes Philippus Dern Weilburgensis  
 20 Johannes Georgius à Strunckede Marco-Westphalus  
 Johannes Philippus à Busseck dictus Munch  
 Johannes Philippus Faber . . . . .  
 Johannes Chunradus Paupo (?) . . . . .  
 Petrus Weberus Butisbacensis  
 Elias Lenthius Melbacensis  
 Johannes Reinhardus Rihelius Wetzflariensis  
 Henricus Kemnerus Giessenus  
 Wernerus Hessus Schweinsbergensis  
 Johannes Henricus Gabriel Giessenus  
 30 Johannes Philippus Palthenius Fridbergensis  
 Johannes Petrus Schadenus Darmstadinus  
 Johannes Philippus Krämer Iugenheimensis  
 Johannes Vigelius Butzbacensis  
 Philippus Stammius à Rotzmann Alsfeldensis  
 Conradus Schlanhoff Alsfeldensis  
 Johannes Degenius Hombergensis ad Ohman  
 Sigismundus Colenda Polonus Cracoviensis  
 Gotehardus Ernestus à Reden  
 Emanuel Pistorius Rodenbacensis  
 40 Nicolaus Mohr Cubacensis

### Classis Secunda.

[Fridericus Guilhelm]us à Schlitz dictus Görtz  
 Jo[hannes Fi]scher Lauterbacensis  
 Christophorus Myccius Marpurgensis  
 Anthonius Güntherus Velstein Oldenbergensis  
 Philippus Adolphus Pistorius Darmstadinus  
 Magnus Eberhardus Rudolphus à Rodenhausen  
 Casparus Kirchnerus Wetzflariensis  
 Hieronimus Pretorius Norimbergensis  
 Johannes Arletter Echzellanus

- 10 Hartmannus Chunradus à Reden  
 Ludowicus Grünebuchius Frideslariensis  
 Joannes à Broël dictus Plater  
 Ludowicus Otto Faber Darmstadinus  
 Joannes Chunradus Causenius Fridbergensis  
 Georgius Daniel Ebelius Gissensis  
 Joannes Christophorus Osterodius Wolfskelensis  
 Joannes Jacobus Daemon Hoheweissellanus  
 Hieremias Daniel Stammius Giessensis  
 Henricus Breusch Wallehusanus
- 20 Casparus Schellenberger Siliciensis  
 Georgius Valentinus Ebelius Gissensis  
 Johannes Philippus Schau . . . . .  
 Johannes Henricus Vigelius Bisse[sus]  
 Johannes Fridericus Coburger Florstadenis  
 Johannes Ludowicus Georgius Agricola Ordenbergensis  
 Jodocus à Strunckede Marco-Westphalus  
 Rulandus Achenbachius Flostadensis  
 Johannes Dorsius Altenweilnaviensis  
 Hermannus Holwek Giessenus
- 30 Jacobus Dieterich Fritzlariensis  
 Jeorgius Meyerus Heidelbergensis  
 Henricus Hücker Frideslariensis  
 Adamus Ebelius Giessenus  
 Henricus Plock Giessensis  
 Philippus Reichardus Walter Beurensis  
 Martinus Strack Oberndorffensis  
 Johannes Philippus Pistorius Rodenbacensis  
 Anthonius Willius Giessensis  
 Fridericus Anthonius Marpurgensis
- 40 Otto Henckel Kölbrodensis  
 Joannes Michael Wiebbe Danus Koppenhagensis  
 Franciscus Christophorus à Kirschenbruch Westphalus  
 . . . . . Lunckermeyer Darmstadinus  
 . . . . . [Ki]rschenbruch Westphalus  
 Joannes Justus ab Eringhausen Kölbrodensis  
 Johannes Adolphus Rihelius Giessenus  
 Daniel Albinus }  
 Joannes Pistorius } Giesseni  
 Joannes Albinus }

- 50 Georgius Crato Rosbacensis  
 — Joannes Jonas Seul Giessenus  
 Georgius Philippus Nigrinus Echzellanus  
 Philippus Faber Lindanus  
 54 Casparus Buchnerus Lichensis

## Tertia classis.

- Johannes Jeremias Chelius Widersheimensis  
 Joannes Georgius Kirchnerus Wetzflariensis  
 Johannes Meles Widdersheimensis  
 Daniel Gerst Leussellensis  
 Joannes Heintzerbergerus Usingensis  
 Martinus Coburgerus Darmstadinus  
 Joannes Wagner Winterbergensis  
 Samuel Erioccephalus Laisteranus  
 Johannes Georgius Hormor . . . . .  
 10 Nicolaus Schenck Wisbacensis  
 — Johannes Eberhardus Jung Giessenus  
 Petrus Bierau Giessenus  
 Jonas Gebhardus Grunbergensis  
 Wolfgang Grunemann Merlensis  
 Wilhelmus Achenbach Flostadensis  
 Georgius Daniel Chelius Widdersheimensis  
 — Philippus Helfricus Gerlacus Giessenus  
 Wilhelmus Dünch Kirchginsensis  
 Johannes Sebastianus Dünch Kirchginsensis  
 20 Johannes Erioccephalus Leisteranus  
 Balthasar Oster Frankfurdensis ad moenum  
 Georgius Fridericus à Schacht Siliciensis  
 Johannes Stoll Giessenus  
 Rudolphus Wilhelmus à Romroht Musensis  
 Valentinus Seib Holtzheimensis  
 — Johannes Philippus Confluentinus Giessenus  
 Philippus Raimuntus Pomeranus Gleibergensis  
 . . . . . orff Marpurgensis  
 . . . . . us Rensinger Giessenus  
 30 Georgius Heilmannus Beyenheimensis

## Classis quarta.

- Joannes Henricus Ester Schweinsbergensis  
 — Georgius Volpertus Wais Giessenus  
 — Johannes Steindecker Giessenus  
 — Henricus Sartorius Giessenus  
 Johannes Hatstein Kloppenheimensis  
 Johannes Eberhardus Breusius Oberacensis  
 Georgius Draudt Dauernheimensis  
 — Paulus Langius Giessensis  
 Henricus Julius Spiegel Pickelheimensis  
 — 10 Adamus Piscator Giessenus  
 Wernerus a Schlitz dictus Schacht  
 Johannes Macrander Wildungensis  
 — Johannes Hieronymus Frick Giessenus  
 — Casparus Becdolt Giessenus  
 Jonas Hart Leistranus  
 Johannes Reinhardus Möller Rodgensis  
 Martinus Stauffenberger Marpurgensis  
 Christophorus Rubenkönig Walla[viensis]  
 — Johannes Philippus Rosbach Giessensis  
 — 20 Conradus Hildt Gissensis [?]  
 David Myccius Marpurgensis  
 Balthasarus Humpelius Marpurgensis  
 Guilhelmus ab Oinhausen  
 Thomas Faber Leistranus  
 Johannes Petrus Staupffius Fridbergensis  
 — Johannes Hermannus Kitzelius Giessenus  
 — Johannes Balthasar Borauw Giessensis  
 — Melchior Ebell Giessensis  
 — Georgius Hoch Giessensis  
 — 30 Constantinus Fabritius Giessensis  
 Thomas Ruel Holzheimensis  
 Philippus Orthius Kirchheimensis  
 33 Mauritius à Schlitz dictus Schacht
-

## Anmerkungen.

1) M. d. D. G. N. F. 2.—6. Band. Sonderausgabe (1608—1707) Gießen 1898.

2) In den Beiträgen zur hessischen Schul- und Universitätsgeschichte 1. Band 1908, S. 73—75.

3) In den Quartalblättern des Historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen N. F. 2. Band Nr. 3. 1896. S. 107 und 108.

—4) M. d. D. G. N. F. 5. Band, S. 32 und 6. Band, S. 71, 72, 77, 78, 86, 87, 91 und 92.

—5) Beiträge a. a. D. S. 71 und 72.

6a) Vgl. Quartalblätter N. F., 6. Band Nr. 14. 1919. S. 300.

6) Convolut 251, 2. Faszikel.

7) Beiträge a. a. D. S. 72.

8) Beiträge a. a. D. S. 74.

9) Eduard Geißt „Einige Beiträge zur Geschichte des akademischen Pädagogs zu Gießen“ Programm des Gießener Gymnasiums 1845, S. 15.

10) Beiträge a. a. D. S. 76.

11) Wilhelm Martin Becker „Gießener Studententum in der Frühzeit der Universität (1605—25)“ M. d. D. G. N. F. 11. Band, S. 59 und August Meßer „Geschichte des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums in Gießen“ in den Beiträgen a. a. D. S. 316.

12) Beiträge a. a. D. S. 336.

13) Hermann Siebeck „Christoph Helwig (Helvicus) als Didaktiker (1605—1617)“ in „Die Universität Gießen 1607—1907. Festschrift zur dritten Jahrhundertfeier herausgegeben von der Universität Gießen. Gießen 1907. 2. Bd. S. 293—323. Dazu Wilhelm Martin Becker „Das erste halbe Jahrhundert der hessen-darmstädtischen Landesuniversität“ in derselben Festschrift 1. Bd., S. 173. Ferner Meßer in den Beiträgen a. a. D. S. 330.

14) Beiträge a. a. D. S. 62 und 67.